

# Aus der Entwicklung lernen

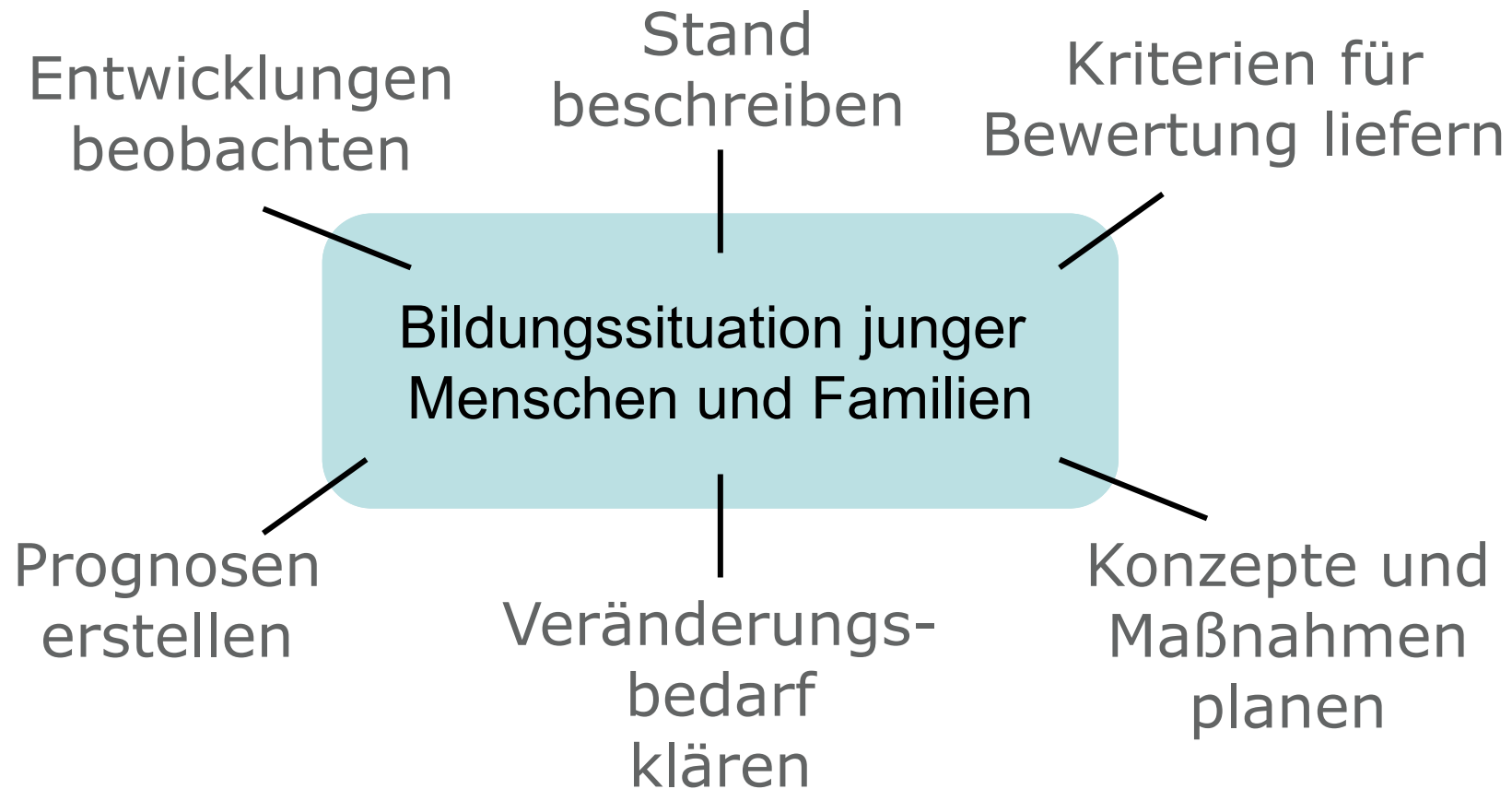
Das „Erfolgsdreieck“ der Planung

Teil 1

Großstadtnetzwerk am 11.11.2020



# Vom strukturkonservativen Modell zum integrierten Planungsansatz



# Grundlegende Überlegungen

Formel Schulentwicklungsplanung +  
Jugendhilfeplanung = Bildungsplanung greift zu kurz

Kommunale Bildungsplanung ist vielmehr:

- Methoden, Konzepte und Daten beider Verfahren erhalten **Schnittstellen** durch eine
- **bildungsbezogene Interpretation**sperspektive und
- erstellen als **Produkt** eine kommunale Bildungsberichterstattung, die
- **Baustein** einer übergreifenden Sozialplanung ist.



# Grundlegende Überlegungen

Kommunale **Bildungsberichterstattung** ist das **Produkt** (die Darstellung empirischer Daten auf einer konzeptionell definierten Basis)

Kommunale **Bildungsplanung** ist eine **übergeordnete Klammer**, die Organisation und Struktur der Kommunalen Steuerung und Planung von Angebotsstrukturen der Bildungsförderung (**Bildungslandschaft**) umfasst



**„Ja, warum ohne Not? Ich weiß, das ist im Moment wieder „in“. Also, wir machen alles gemeinsam, integrativ. Schule, Jugendhilfeplanung. Jetzt fehlt nur noch Seniorenplanung oder so weiter. (...) Aber manchmal ist es wirklich besser, jeder macht sein Ding.“**

**„Also Kooperation ist eine Sache und die ist auch in Ordnung (...), das sollte auch sein und das ist auch machbar. Aber diese jetzt schon langjährige Forderung nach der gemeinsamen Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung, die halte ich für überhaupt nicht machbar.“**

(Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2018, S. 49 und 50)

# Bildungsplanung – Annäherung...

Anknüpfungspunkte für eine **integrierte Bildungsplanung** sind entstanden: gute Schule, Öffnung und Vernetzung ziehen Planungs- und Koordinierungsaufwand nach sich. Ausbau der Ganztagschulen, Reform der Jugendhilfeangebote

Gesellschaftliche **Vielfalt** als „Meta-Konzept“ **interprofessioneller** Bildungspraxis

Breites **Bildungsverständnis** und Bildungslandschaften als Anspruch etabliert, aber in der Praxis mit erhöhtem Implementierungsbedarf verbunden (Wie planen und steuern?)



# Bildungsplanung = zwei Bedeutungen

1. Planungsbereiche und -verfahren der Kommunalverwaltung **verzahnen**, um Angebote, Konzepte sowie die Qualitätsentwicklung von Bildungsangeboten vor Ort in einer abgestimmten Weise zu realisieren (Instrument zur **Gestaltung kommunaler Bildungsnetzwerke**)
2. Kritische Betrachtung der gegenwärtigen Steuerungsbedingungen in Kommunen, um Bildungsangebote und -infrastrukturen zu planen bzw. bedarfsgerecht zu gestalten (**Zukunftskonzept kommunaler Bildung**)

(Maykus 2020)



# Entwicklung abgestimmter Planung: von 2003 bis heute...

Einführung der OGS war ein „formaler“ Impuls für die Annäherung zweier Planungsbereiche

Unterschiedliche Modelle haben das ausgedrückt:  
AG's, Bildungsberichte, Stabstellen, neue Dezernate

Die fachlichen Ziele waren oft nachrangig gegenüber formalen Vorgaben, auch unklar, zu mehrdeutig

Additivität hielt an, Integriertheit war die Ausnahme – nach Abarbeiten der Richtlinie fehlte es an Gründen





# Entwicklung abgestimmter Planung: von 2003 bis heute...

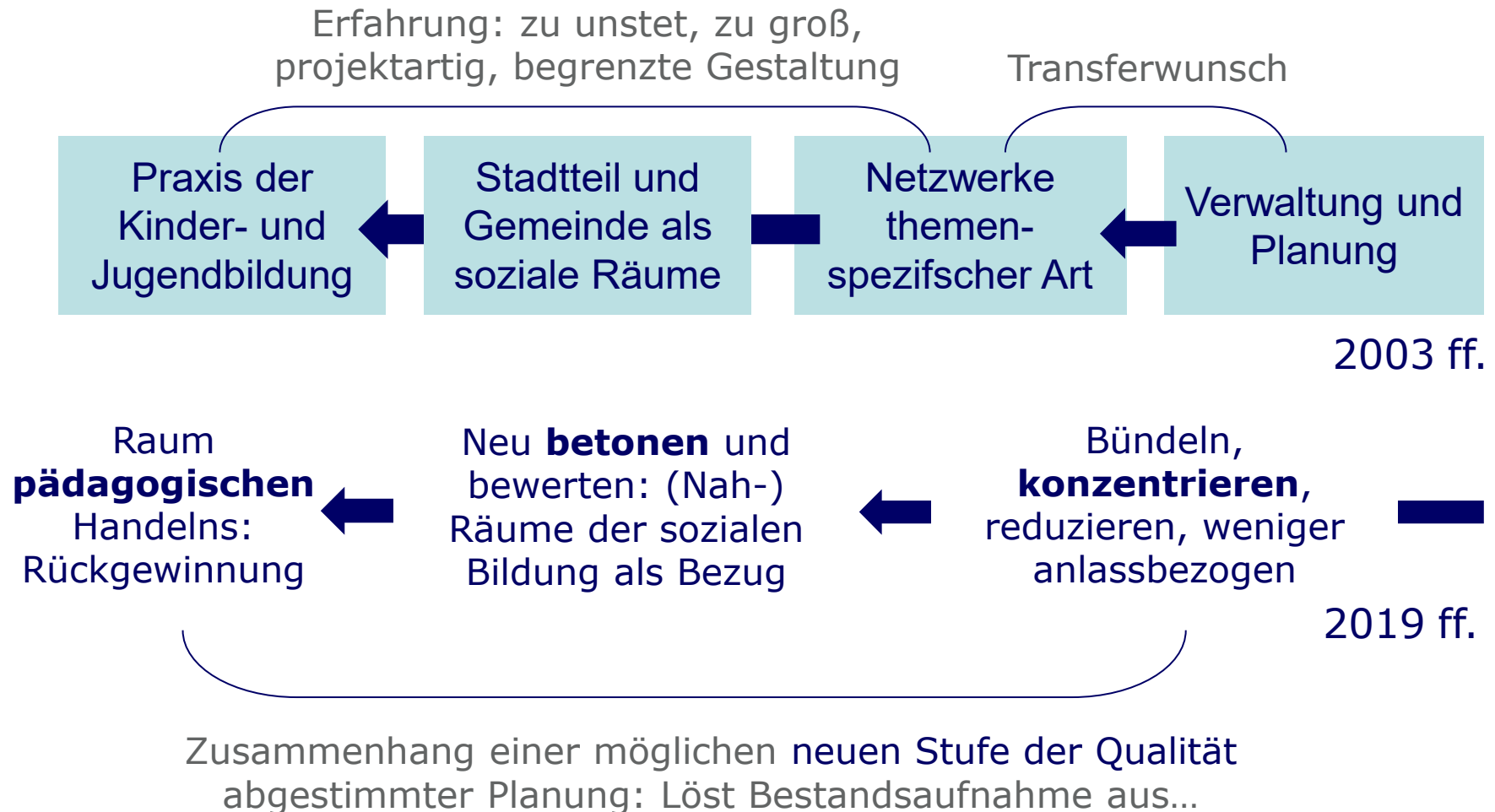
Die Anlässe änderten sich im Laufe der Jahre bis heute, **Gründe wurden zum Programm**: von der engen Bedarfsplanung der OGS ging es über zu einer erweiterten Perspektive

FAZE, **Kommunale Bildungslandschaften**, Inklusion, KEKIZ, Ausbau der Ganztagschulen, Migration usw.

**Netzwerke gelten als Antwort und Lösung**, sie sollen überbrücken, was **strukturell ohne Reform** blieb: Gesetze, Steuerungs- und Finanzierungsmodelle, Kompetenzen zwischen Land und Kommune



# Aus der Entwicklung lernen



# Meine Grundgedanken heute:

Bildungsplanung = Verwaltung und Planung  
**sensibilisieren** für Bildungsthemen junger Menschen  
und Praxisbedingungen der Fachkräfte

Präzise sein = Zukunftsentwürfe von  
Bildungsangeboten sollten auf **Analyse gegenwärtiger  
Bedingungen** beruhen und Mythen widerstehen

**Politik der kleinen Schritte** sollte sich an dieser  
Analyse ausrichten und nicht vor dem Hintergrund  
des kleinen Wurfes Minderwertigkeit auslösen

**Zusammenhänge gestalten** = Richtige Ziele mit  
richtigen Maßnahmen und Akteuren verfolgen



# Empirie, Reflexion und Kommunikation als „Erfolgsdreieck der Planung“

(Maykus 2006, 2010)

**Empirie:** Wie lassen sich Lebenslagen und Angebote beschreiben? Wie entwickeln sie sich etc.?

**Reflexion:** Was sind Erklärungen, Bewertungen, Prognosen des Standes?

**Kommunikation:** Was sind Erfahrungen? Wie können Abstimmungen aussehen? Was ist Konsens/Dissens?



# Politische Verankerung des Bildungsmanagements auf kommunaler Ebene

## Grenzüberschreitende Verständigung und Zusammenarbeit

### Positionsklärung

**Reflexion:** Was sind  
Erklärungen, Bewertungen,  
Prognosen des Standes?

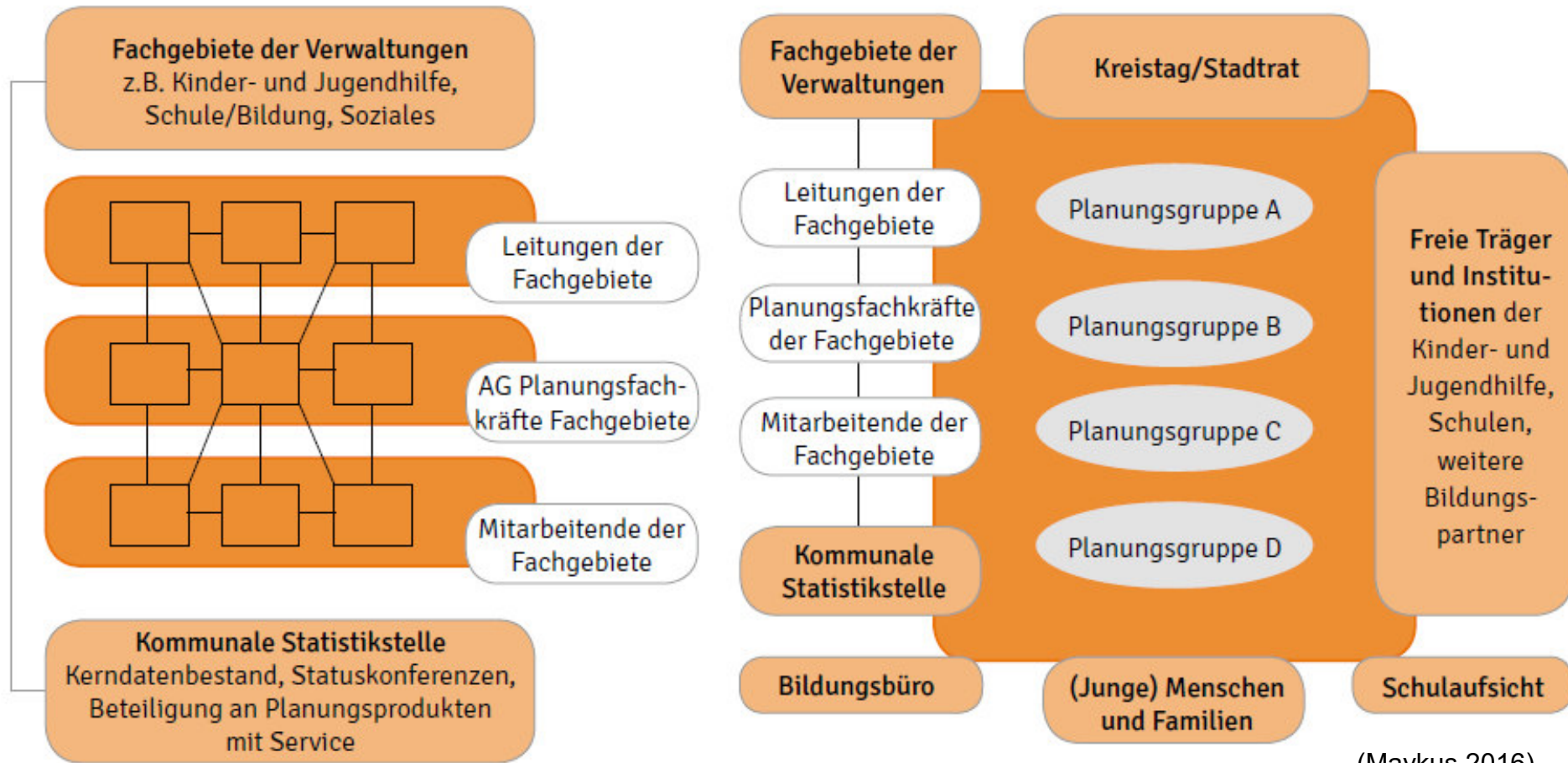
**Kommunikation:** Was sind  
Erfahrungen? Wie können  
Abstimmungen aussehen?

### Wissenserschließung

## Sichtbarmachung des KBM

(verändert nach Brüsemeister 2016, Lindner u.a. 2015, Maykus 2016)





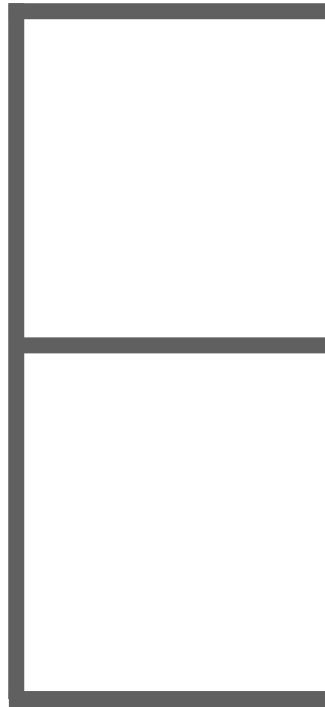
(Maykus 2016)



# Zwischenbotschaft

## - hin zu einem neuen Gedanken

Integrierte  
Planung von  
Bildungs-  
angeboten...



... **ermöglicht** Bedingungen der Bildungsarbeit durch fundierte Informationen, **eröffnet** Erfahrungsräume und Anstöße für Entwicklungen und **bahnt** Ergebnisse dessen **an** – ohne sie direkt beeinflussen zu können.

**Auf die Förderung und den Erhalt dieses Zusammenhangs muss sich Planung beziehen, nicht auf die Erreichung der Ziele selbst.**

